

zwei bedeutende Salzwerke. Fabriken sind wenig vorhanden. — Mainz am Rhein, der Mündung des Main gegenüber, 31,000 E., eine uralte, schon von den Römern gegründete Stadt, zwar unregelmäßig, aber doch mit ansehnlichen Plätzen und Straßen, z. B. der Bleichen, dem Thiermarkt, Schloßplatz mit dem ehemaligem Schlosse, jetzt Kaufhaus, dem großherzoglichen Schlosse, dem Fruchtmarkte u. a. Vor allen sehenswerth sind der herrliche Dom, mit 76 Pfeilern, 6 Thürmen und merkwürdigen Grabmälern, die schöne neue Ignatiuskirche, die Peterkirche u. a. zum Theil uralte Kirchen; ausgezeichnet sind ferner das Zeughaus, das Commandantenhaus, der Justizpallast und das Regierungsgesäude. Mainz ist eine wichtige Festung, die dem Deutschen Bunde gehört, und daher auch Oesterreichische und Preussische Garnison hat. Bemerkenswerth ist der Hof zum Gutenberge, in welchem der davon benannte Erfinder der Buchdruckerkunst wohnte, mit einem Denkmale desselben. Hier ist der Sitz der Regierung und eines kathol. Bischofs. Fabriken hat die Stadt wenig, treibt aber wichtige Expedition und Schifffahrt. Ansehnlich ist die Stadtbibliothek und die Sammlung Römischer Alterthümer. Schöne Anlagen um die Stadt, eine auf 47 Schiffen ruhende Schiffsbrücke, 760 Schritt lang, führt nach der am anderen Rheinufer liegenden besetzten Stadt Castell mit 2500 E. — Oberingelheim, 2200 E., treibt starken Weinbau. In der Nähe stand ehemals ein berühmter Pallast Karls des Großen. — Alzei, 3600 E., sehr alter Ort. — Oppenheim, 2500 E., Ruinen der alten Burg Landskrone. — Bingen, 4000 E., treibt bedeutenden Weinhandel. Der Rhein drängt sich hier durch Felsen, die den Strom äußerst reißend und die Fahrt gefährlich machen; man nennt diese Gegend das Binger Loch. — Nievenstein, Flecken am Rhein, in dessen Nähe schöner Wein wächst. — Worms am Rhein, 7700 E., berühmt durch die Reichsversammlung 1521, vor welcher Martin Luther stand. Alter Dom. Vorzüglicher Weinbau.

## Das Großherzogthum Baden.

§. 126. Es liegt westlich von Württemberg und Hohenzollern, nördlich von der Schweiz; gränzt gegen N. an Baiern und Hessen Darmstadt, und wird durch den Rhein von Frankreich getrennt. Die Größe des Landes beträgt 280 Q. M. Im N. finden wir wieder den Odenwald mit der Bergstraße. Der N. Theil des Landes ist sonst ziemlich eben, besonders nach dem Rheine zu; in D. erheben sich schon Hügelketten. Der S. Theil dagegen ist ganz von dem Schwarzwalde eingenommen, der über die Hälfte des Staats bedeckt. Hier ist der Feldberg = 4600 F., der Belchen = 4300 F. und der Blauen = 3600 F. Am Neckar ist der 2100 F. hohe Kaiserstuhl und im Odenwalde der Katzenbuckel = 1900 F. Der Schwarzwald gehört zu den